

Pressemitteilung: 14 021-214/25

Inflation im September 2025 bei 4,0 %

Preisaufrtrieb bei Nahrungsmitteln schwächer als zuletzt

Wien, 2025-10-17 – Im September 2025 lag der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria bei 128,5 Punkten. Die Preise waren damit im Schnitt um 4,0 % höher als ein Jahr davor. Im Vergleich zum Vormonat August 2025 sank das durchschnittliche Preisniveau in Österreich um 0,2 %.

„Wie in der Schnellschätzung erwartet, lag die Inflation im September 2025 bei 4,0 % und war damit etwas niedriger als im August 2025 mit 4,1 %. Insbesondere die Teuerung bei Nahrungsmitteln fiel merklich geringer aus als zuletzt. Gleichzeitig wirkten die Treibstoffpreise jedoch erstmals seit Juli 2024 nicht mehr dämpfend auf die Inflation. Die beiden größten Preistreiber waren weiterhin Dienstleistungen und Strom“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Nahrungsmittel tragen nur noch 0,3 Prozentpunkte zur Inflation bei

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** stiegen durchschnittlich um 6,0 % (Einfluss: +1,26 Prozentpunkte), kaum weniger stark als im August 2025 (+6,1 %; Einfluss: +1,23 Prozentpunkte), und erhöhten die Inflation im Jahresvergleich nach wie vor am stärksten. Als ausschlaggebend erwiesen sich die Preise für Haushaltsenergie, die sich mit +12,8 % (Einfluss: +0,72 Prozentpunkte) etwas kräftiger verteuerten als im August (+12,4 %; Einfluss: +0,68 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren Heizölpreise, die um 0,2 % stiegen (Einfluss: ±0,00 Prozentpunkte), nachdem sie im August noch um 4,1 % gesunken waren (Einfluss: –0,03 Prozentpunkte). Die Preissteigerung bei Strom blieb mit +35,9 % hingegen fast so hoch wie im August (+37,2 %; Einfluss September und August: +0,70 Prozentpunkte). Seit Jänner wirken die Strompreismbremse, der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss für Haushalte mit mehr als drei Personen nicht mehr preisdämpfend, die Netzentgelte und die Elektrizitätsabgabe wurden erhöht und die Erneuerbaren-Förderpauschale sowie der Erneuerbaren-Förderbeitrag wieder eingeführt. Weniger stark als im Vormonat verbilligten sich Gas (–1,9 %; August: –2,8 %) sowie feste Brennstoffe (–0,7 %; August: –3,7 %). Fernwärme war annähernd preisstabil (–0,1 %; August: +1,1 %). Mieten (inkl. Neuvermietungen) wurden um 4,7 % angehoben (Einfluss: +0,26 Prozentpunkte), stärker als im August (+4,4 %; Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Die Preise für die Instandhaltung von Wohnungen hingegen verzeichneten einen geringeren Anstieg (+2,6 %, Einfluss: +0,17 Prozentpunkte; August: +3,2 %, Einfluss: +0,20 Prozentpunkte).

Restaurants und Hotels wurden durchschnittlich um 6,2 % teurer (Einfluss: +0,85 Prozentpunkte), geringfügig stärker als im August (+6,1 %; Einfluss: +0,81 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem Bewirtungsdienstleistungen bei, die sich mit +6,3 % (Einfluss: +0,76 Prozentpunkte) etwas kräftiger verteuerten als im August (+6,1 %, Einfluss: +0,70 Prozentpunkte). Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen mit +5,5 % (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte) ähnlich stark wie im August (+5,6 %; Einfluss: +0,10 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 3,9 % (Einfluss: +0,46 Prozentpunkte), merklich moderater als im August (+5,2 %; Einfluss: +0,60 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren die Nahrungsmittel, deren Preise mit +3,1 % (Einfluss: +0,32 Prozentpunkte) deutlich weniger zulegten als im August (+4,5 %; Einfluss: +0,45 Prozentpunkte). Insbesondere die Preisentwicklung von Obst trug dazu bei (September: –1,7 %, Einfluss: –0,02 Prozentpunkte; August: +1,9 %, Einfluss: +0,02 Prozentpunkte), während die Gemüsepreise sich nicht veränderten (±0,0 %, Einfluss: ±0,00 Prozentpunkte; August: +2,4 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte). Außerdem war die Erhöhung der Fleischpreise weniger ausgeprägt (+5,1 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte; August: +6,2 %, Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Die Preise für Milch, Käse und Eier legten um 6,2 % zu (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte). Brot und Getreideerzeugnisse kosteten

um 2,6 % mehr. Alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 10,4 % (Einfluss: +0,14 Prozentpunkte), fast so stark wie im August (+11,3 %, Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür blieb nach wie vor die Preisentwicklung von Kaffee (September: +22,7%; August: +23,8 %).

Die Preise für **Verkehr** stiegen durchschnittlich um 2,5 % (Einfluss: +0,35 Prozentpunkte) und damit deutlich stärker als im August (+1,2 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren die Treibstoffe, deren Preise im September um 0,1 % anzogen (Einfluss: +0,01 Prozentpunkte), nachdem sie im August noch um 3,2 % gesunken waren (Einfluss: -0,13 Prozentpunkte). Auch bei Flugtickets nahm der Preisdruck zu (+9,6 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte; August +3,6 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte). Für gebrauchte Kraftwagen musste um 6,8 % mehr gezahlt werden (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte), für neue Pkw um 0,2 %. Reparaturen privater Verkehrsmittel kosteten um 3,7 % mehr (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte).

Freizeit und Kultur verteuerte sich durchschnittlich um 3,2 % (Einfluss: +0,34 Prozentpunkte), ein deutlicher Rückgang zu August (+4,1 %; Einfluss: +0,44 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren geringere Preisanstiege bei Pauschalreisen (September: +6,7 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; August: +8,6 %; Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Auch bei Freizeit- und Kulturdienstleistungen verringerte sich der Preisauftrieb (September: +3,2 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; August: +4,4 %; Einfluss: +0,16 Prozentpunkte).

Die Preise für **Bekleidung und Schuhe** stiegen durchschnittlich mit +1,4 % (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte) deutlich weniger stark als im August (+4,5 %; Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Für das auffallende Plus im August war ein Effekt verantwortlich, der aufgrund einer verbesserten Erfassung des Saisonmusters im Bekleidungseinzelhandel wirksam wurde (siehe Box „Informationen zur Methodik“). Nach dem Wegfall dieses Effekts verteuerten sich Bekleidungsartikel im September um 0,9 % (Einfluss: +0,03 Prozentpunkte; August: +4,6 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte) und Schuhe um 1,9 % (August +4,5 %).

Preisniveau von August 2025 auf September 2025 im Schnitt um 0,2 % gesunken

Hauptpreisdämpfer im Vergleich zum Vormonat August 2025 waren, saisonbedingt, Flugpauschalreisen (durchschnittlich -15,0 %; Einfluss: -0,29 Prozentpunkte). Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich Teuerungen bei Bekleidungsartikeln (durchschnittlich +12,9 %; Einfluss: +0,33 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren das Ende der Sommerschlussverkäufe und das Eintreffen der Herbst- bzw. Winterkollektionen.

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im September 2025 bei 3,9 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im September 2025 bei 139,36 (August 2025 revidiert: 139,32). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,9 % und war damit etwas niedriger als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Preisanstiege für Instandhaltungen von Wohnungen sowie für Versicherungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI gegenüber dem VPI. Teuerungen für Strom sowie für Beherbergungsdienstleistungen hingegen (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Teuerung des täglichen und wöchentlichen Einkaufs niedriger als die Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im September im Jahresabstand um 3,8 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorbs**, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe beinhaltet, stieg im Jahresvergleich um 3,4 %.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Dokumentation sowie zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Website.

Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes sowie den Wertsicherungsrechner inklusive Kurzanleitung.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den FAQs beantwortet.

Der persönliche Inflationsrechner ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Sep-tember 2025/ Sep-tember 2024	Septem-ber 2025/ August 2025	August 2025/ August 2024	Septem-ber 2025/ Septem-ber 2024	September 2025/ August 2025	September 2025 ¹	August 2025 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	4,0	-0,2	4,1	-	-	128,5	128,8
Mikrowarenkorb 2024 (tägli-cher Einkauf; Basis 2020) ⁷	3,8	-0,5	4,7	-	-	136,0	136,7
Miniwarenkorb 2024 (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020) ⁷	3,4	-0,4	3,4	-	-	134,9	135,5
Index ohne Saisonwaren 2020	4,0	-0,2	4,2	-	-	128,7	128,9
Index der Saisonwaren 2020	-1,9	-2,5	1,3	-	-	119,0	122,1
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	2,4	-0,2	1,5	-	-	130,6	130,9
Harmonisierter Verbraucher-preisindex 2015⁵	3,9	0,0	4,1	-	-	139,36	139,32³
Harmonisierter Verbraucher-preisindex zu konstanten Steu-ersätzen 2015 ⁶	3,7	0,0	3,9	-	-	139,83	139,79 ³
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkohol-freie Getränke	3,9	-1,0	5,2	0,463	-0,123	132,1	133,5
02 Alkoholische Getränke und Ta-bak	3,2	-0,2	3,8	0,107	-0,007	121,4	121,6
03 Bekleidung und Schuhe	1,4	10,9	4,5	0,057	0,390	110,7	99,8
04 Wohnung, Wasser, Energie	6,0	-0,1	6,1	1,255	-0,012	140,4	140,5
05 Hausrat und laufende Instand-haltung des Hauses	-0,6	-1,1	0,5	-0,041	-0,065	117,5	118,8
06 Gesundheitspflege	5,3	0,4	4,6	0,280	0,020	121,4	120,9
07 Verkehr	2,5	-0,4	1,2	0,354	-0,060	128,2	128,7
08 Nachrichtenübermittlung	-5,9	-0,1	-6,6	-0,098	-0,002	81,9	82,0
09 Freizeit und Kultur	3,2	-2,6	4,1	0,339	-0,282	120,4	123,6
10 Erziehung und Unterricht	6,4	2,5	4,8	0,061	0,023	124,8	121,7
11 Restaurants und Hotels	6,2	-1,0	6,1	0,847	-0,136	143,9	145,4
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	4,3	0,0	4,7	0,376	0,002	123,6	123,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. – European Classification of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statis-tik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basie-rend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umba-sierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. – 7) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet. Methodische Informationen dazu finden Sie unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Metho-denaenderung_MiniMikro_2024.pdf

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im September 2025 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber September 2024	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	35,9	0,695
Wohnungsmiete, alle Kategorien	4,6	0,232
Flugpauschalreisen	6,9	0,106
Zigaretten	5,5	0,094
Wein, Restaurant	7,3	0,073
Preisdämpfer		
Mobiltelefonie	-12,8	-0,097
E-Bike	-14,8	-0,032
Notebook/Tablet	-10,5	-0,023
Batterie	-10,7	-0,016
Olivenöl	-17,9	-0,015

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im September 2025 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber August 2025	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,6	0,033
Städteflug	9,3	0,014
Innerstädtischer Verkehr, Monatszusatzmarke	25,2	0,013
Fortbildungskurs, -lehrgang	6,0	0,010
Mittagessen Schule/Kindergarten	4,5	0,010
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	-15,0	-0,289
Übernachtung im Ausland	-30,3	-0,166
Flugticket	-8,4	-0,058
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	-0,9	-0,023
Gas, Gesamtkosten/Jahr	-1,5	-0,019

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Septem- ber 2025/ Septem- ber 2024	September 2025/ August 2025	September 2025/ September 2024	September 2025/ August 2025	September 2025 ¹	August 2025 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F, S	GESAMTINDEX (VPI)	4,0	-0,2	-	-	128,5	128,8
A,S	Kerninflation	3,5	-0,1	-	-	125,1	125,2
A,E,F	Güter	3,3	0,2	1,717	0,115	129,4	129,1
A,E	Industriegüter und Energie	3,0	0,6	1,148	0,245	129,2	128,4
A	Industriegüter³	1,4	1,1	0,424	0,302	121,0	119,7
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,2	-0,3	0,234	-0,036	130,4	130,8
A2	Halbdauerhafte Industriegüter ³	1,2	5,1	0,089	0,358	111,7	106,3
A3	Dauerhafte Industriegüter	1,0	-0,2	0,100	-0,020	119,7	119,9
E	Energie³	7,9	-0,6	0,724	-0,057	163,0	164,0
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	14,1	-0,6	0,712	-0,032	173,4	174,5
E2	Mineralölprodukte ³	0,1	-0,6	0,011	-0,025	145,5	146,4
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	3,8	-0,8	0,570	-0,129	129,7	130,8
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alko- hol	4,5	-0,8	0,454	-0,078	130,5	131,5
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	-0,4	-1,9	-0,010	-0,049	123,2	125,6
F3	Fleisch- und Wurstwaren	5,1	-0,1	0,126	-0,003	133,3	133,4
S	Dienstleistungen	4,7	-0,7	2,283	-0,368	127,5	128,4
S1	Verkehrsdienstleistungen	4,3	-0,3	0,308	-0,026	122,6	123,0
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	3,9	0,3	0,478	0,038	125,6	125,2
S3	Reisen und Unterkunft	6,1	-11,5	0,214	-0,470	133,0	150,3
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	5,6	0,4	0,949	0,063	136,7	136,2
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-6,8	-0,7	-0,089	-0,008	81,3	81,9
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Er- ziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,7	0,5	0,422	0,036	123,8	123,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Änderung der Definition ab Jänner 2025: die Position Motoröl wurde vom Aggregat E Energie zu Aggregat A Industriegüter verschoben. Eine Rückrechnung der betroffenen Aggregate ist auf Anfrage erhältlich.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (wie seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI): Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Methodische Innovationen: Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 wurde die Definition des Mini- und Mikrowarenkorbes überarbeitet. Details dazu finden sich in einem [Methodenpapier](#) auf der Website von Statistik Austria unter Verbraucherpreisindex/Detailergebnisse/Spezialindizes.

Seit Jänner 2025 werden für die Preismessung von Bekleidung und Schuhen teilweise auch Scannerdaten bedeutender Einzelhandelsketten verwendet. Dadurch stehen Absatz- und Umsatzwerte für die Artikel der wichtigsten Sortimentkategorien aus mindestens drei Kalenderwochen eines Monats zur Verfügung, anstelle einer einzelnen Erhebungswoche. Darüber hinaus können sowohl die Artikel der im Schlussverkauf stehenden Kollektionen als auch jene der neuen Kollektionen über die gemeldeten Umsätze nun repräsentativ berücksichtigt werden. Das sich aufgrund des Einsatzes von Scannerdaten ergebende saisonale Muster für Bekleidung und Schuhe kann insbesondere in den Monaten des Saisonübergangs (z. B. August, Jänner, Februar) von der bisherigen konventionellen Berechnungsmethode abweichen, da diese stärker auf Vor-Ort-Erhebungen einzelner Artikel in einer Erhebungswoche beruht.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: Michaela.Maier@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA